

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 80.

Donnerstag den 9. April

1857.

Z. 118. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Februar 1857, Z. 2764/257, das dem Anton Panesch, auf die Erfindung eines Lackes, „Panesch's wasserdichter Glanzlack“ genannt, unterm 23. Jänner 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Februar 1857, Z. 2771/264, das dem Paul Firmin Didot auf die Erfindung einer neuen Bleichmethode, unterm 30. Jänner 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Februar 1857, Z. 2765/258, das dem Jean Claude Arnoux auf die Erfindung eines Systems gegliederter Wagenstellen für Eisenbahnen, unterm 31. Jänner 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3153/317, dem Karl Endler, Bleizucker- und Essigfabrikbesitzer zu Wilhelmsdorf bei Meidling, auf die Erfindung eines Ständers zur Schnell-Essigfabrikation, wodurch ein regelmäßiger und gleichmäßiger Luftzutritt stattfindet und der hochgradigste Essig gewonnen werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 8. Februar 1857, Z. 2297/222, dem Franz Saino, Mechaniker in Mailand, auf eine Verbesserung der ihm am 6. April 1856 privilegirten Zapfenlager, wodurch die Reibung an denselben vermindert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3152/316, dem Giovanni Ghirardi, Möbelfabrikanten in Brescia, auf eine Erfindung in der Anfertigung aller Arten von Mosaikarbeiten aus Holz, Metallen, Stein u. s. w., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3151/315, dem Johann Christof Endris in Wien, Stadt Nr. 144, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zum Abklären und Entfärben vegetabilischer zuckerhaltiger Säfte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3149/313, dem Ulysses Puech, Fabrikanten zu Troyes in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Werkstoffes, „Metier Français“, genannt, auf welchem alle Strumpfwirkwaren mechanisch gefertigt werden ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Februar 1857, Z. 2647/249, die Anzeige, daß das Privilegium des Georg Lichil und Karl Lorinser vom 22. Jänner 1852, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Vorhängen, Kasten- und Thürschlössern aller Art, Perfectionsschlösser genannt, laut der von dem k. k. Richter und Gerichtskommissär Lorenz Zohleitner erfolg-

ten Bestätigung dd. 21. Juli 1856 im Wege der von dem k. k. Handelsgerichte in Wien bewilligten exekutionen Feilbietung an Johann Preschel, chemischen Produktionsfabrikanten in Wien, Wieden Nr. 240, übertragen worden ist, zur Kenntniß genommen, die vorchriftsmäßige Einregistrierung dieser Erfindung veranlaßt, und unter einem das obgenannte Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3002/288, dem Konstant Gleyre und Ernest Hartmann, bürgerl. Handelsleute in Triest, auf die Erfindung der Konstruktion eines Pechofens, um damit aus Gasabfall (Black) und Balona-Stein (eine Gattung Erdpech) ein vollkommen kompaktes wasserfestes Schiffspech zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Februar 1857, Z. 3310/336, dem Wilhelm Becker, Fabrikanten zu Heilbronn in Württemberg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Eduard Bühler in Wien, Stadt Nr. 636, auf die Erfindung eines Apparates, mittelst dessen durch entsprechenden Luftdruck das Bier in einem der menschlichen Gesundheit immer zuträglichsten, reinen und frischen Zustande erhalten werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Württemberg seit 17. September 1856 auf die Dauer von fünf Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Februar 1857, Z. 3003/289, dem Josef Herschmann aus Prag, und dem Ludwig Jasper, Maschinenfabrikanten zu Hütteldorf nächst Wien, auf eine Verbesserung der Nähmaschine durch Anbringung einer geraden und einer spiralförmigen Nadel und durch eine neue Nadelführung, wonach mit derselben eine feste unzerstrenliche Kettennaht gebildet und nicht nur der bei Nähmaschinen bisher obwaltende Uebelstand, daß beim Zerreißen des Längensfadens sich die ganze Nath trenne, beseitigt, sondern auch eine festere Nath als durch Handarbeit hergestellt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Z. 165. a (3)

Nr. 6461.

K u n d m a c h u n g.

Für die Amtskleidung, mit welcher die Amtsdienner der hiesigen k. k. Bezirksämter für das Jahr 1857 zu betheilen sind, werden an $\frac{1}{4}$ Ellen breiten, mittelfeinen, dunkelmohrgrauen Tuches 154 Ellen, an gelben Adlerknöpfen 462 Stück große, dann 528 Stück kleine, endlich für 30 Stück Zwillichlitteln, 210 Ellen grauen Zwillichs benöthigt.

Die Ablieferung des Tuches hat in drei Abschnitten zu je $\frac{9}{16}$ Ellen und in 27 Abschnitten zu je $\frac{4}{16}$ Ellen, die Ablieferung des Zwillichs hingegen in 30 Abschnitten zu je 7 Ellen zu geschehen.

Zur Sicherstellung der Lieferung dieses Materiales wird bei der Landesregierung für Krain am 14. April l. J. 10 Uhr Vormittags eine Offert-Verhandlung vorgenommen werden.

Lieferungslustige wollen bis zur erwähnten Stunde ihre schriftlichen, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehenen Offerte, welchem auch die Muster der angebotenen Lieferungs-Artikel beizugehen sind, bei dieser k. k. Landesregierung gehörig versiegelt überreichen.

Ver spätet eingelangte Offerte können nicht berücksichtigt werden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 29. März 1857.

Z. 168. a (3)

Nr. 2526.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Erfolglosigkeit der am 28. Februar und 14. März 1857 abgehaltenen dießfälligen Lizitation eine dritte Versteigerung zur Verpachtung der zur Laibacher Kastellgilt gehörigen Fischereigerechtsame auf 9 nacheinander folgende Jahre am 18. April 1857 um 10 Uhr Vormittags bei der Finanz-Bezirks-Direktion vorgenommen werden wird, wozu die Lizitationslustigen eingeladen werden.

Die dießfälligen Lizitationsbedingungen können hieramts täglich von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 30. März 1857.

Z. 169. a (3)

Nr. 1579.

K u n d m a c h u n g.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Postdirektion in Brünn vom 12. März 1857, Z. 1524, ist im mährisch-schlesischen Postbezirke eine Postamts-Akzessistenstelle III. Klasse mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Leistung einer Kaution von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Postmanipulationskenntnisse und der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. April 1857 bei der Postdirektion in Brünn einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des mährisch-schlesischen Postbezirkes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion. Triest am 2. April 1857.

Z. 582. (1)

Nr. 1678/M.

E d i k t.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Heinrich Skodlar von dem Stadt-Magistrate Laibach das Befugniß zum Betriebe einer Tuch- und Schnittwarenhandlung am hiesigen Platze verliehen, und dessen Firma „Heinrich Skodlar“ in das dießgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

K. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 31. März 1857.

Z. 542. (3)

Nr. 1592.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Michael Pregl wider Blas Rappe mit dem dießgerichtlichen Edikte vom 3. Februar l. J., Z. 586, angeordneten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird in Gemäßheit des Ediktes vom 3. Februar l. J., Z. 586, am 27. April l. J. zur zweiten Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, hinter dem Dorfe Waisch liegenden Wiese geschritten werden.

K. k. Landesgericht Laibach den 28. März 1857.

Z. 139. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Die im Amtsblatte der „Laib. Ztg.“ unterm 1. u. 15. März l. J., auf den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr festgesetzte Lizitation behufs der Herstellung des Dachstuhles ob dem westlichen Flügel der St. Peters-Caserne wird in Folge eingetretener dienstlicher Hindernisse am 14. April l. J. Vormittags 10 Uhr im Amtsfloale des k. k. Feldkriegskommissariates, Alter Markt Nr. 21, 1. Stock, unter denselben Bedingungen abgehalten werden, wie selbe bereits ausgesprochen wurden.

K. k. Casernverwaltung am 21. März 1857.

3. 544. (2) E d i k t. Nr. 4694.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 20. Dezember 1856 verstorbenen Math. Mont von Bröst als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 28. Mai d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 19. März 1857.

3. 545. (2) E d i k t. Nr. 4418.

Womit bekannt gegeben wird, daß der über Ansuchen der Elisabeth Hüster ergangene In- und Superintabulations-Befcheid vom 14. Februar 1857, 3. 1953, für den Interessenten Franz Tankovich von Mathena, dem Herrn Dr. Andreas Napreth als Curator ad recipiendum zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. März 1857.

3. 548. (2) E d i k t. Nr. 4942.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 14. März 1857, 3. 1320, wider Maria Belz geb. Dobnikar von Topol, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird unter Einem derselben Wolfgang Dmejz von Topol als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 549. (2) E d i k t. Nr. 4965.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 17. März 1857, 3. 1404, wider Thomas Grov, wegen erhobenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Ferni Grov als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 550. (2) E d i k t. Nr. 4944.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 17. März 1857, Nr. 1403, wider, Margareth Pejhar von Poddorscht, ledige Grundbesitzerin, wegen erhobenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird derselben unter Einem Lorenz Bergant von Poddorscht als Curator ad actum bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 551. (2) E d i k t. Nr. 5000.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen der Ursula Glinschek von Schellma, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Mai 1855, 3. 9184, schuldigen 61 fl. 50 kr., in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Möglitsch von Strachomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldsdorfer sub Rekt. Nr. 2259 Urb. Nr. 5836 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, bewilligt und die Feilbietungstermine auf den 4. Mai, auf den 4. Juni und auf den 4. Juli 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird. Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht. Zugleich werden hievon die Tabular-Gläubiger, Kasper Lenarzbich, dann Lukas, Johann, Anton und Stefan Möglitsch, deren Aufenthalt unbekannt, und deren zur Wahrung ihrer Rechte der Hof- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Andreas Napreth als Kurator aufgestellt wurde, in Kenntniß gesetzt.

Laibach am 25. März 1857.

3. 552. (2) E d i k t. Nr. 3976.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kosem von Kaiser, gegen Georg Pfeifer von Sallosche, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Jänner 1856, 3. 289, schuldigen 361 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Nr. 542 vorkommenden Realität, dann eines Wirtschaftswagens, 10 Zentner Heu und zweier Schweine, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1758 fl. C. M. bewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfakung auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 28. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit

dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

Nr. 1051.

Anmerkung. Bei der auf den 28. März l. J. vorgenommenen Feilbietungstagfakung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher die dritte am 28. April l. J. in loco rei sitae vorgenommen wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 29. März 1857.

3. 557. (2) E d i k t. Nr. 2259.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird der Miza Brenn, dem Georg Koritnig und der Maria Dragar, dann den Pupillen des Josef und der Maria Dragar, als: Josef, Anton und Franz und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es habe wider sie die Gewerkschaft am Saveflrome zu Sagor die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 144 $\frac{3}{4}$ vorkommenden Realität haftenden Forderungen aus dem Heiratsvertrage ddo. 18. August 1797 pr. 130 fl. dem Heirats- und Kaufkontrakte Nr. 23. Jänner 1807, und der Schuldobligation ddo. 4. Jönung 1807 pr. 2000 fl., hiergerichts angebracht, worüber die Tagfakung auf den 4. Juli 1857 Früh um 9 Uhr angeordnet wurde.

Das k. k. Bezirksgericht, dem der Aufenthalt dieser Sachgläubiger oder deren Rechtsnachfolger nicht bekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Sebastian Bregar von Sagor zu ihrem Curator ad litem actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. O. durchgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher dessen durch dieses öffentliche Edikt zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verteidigung diensam finden; widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 20. Oktober 1857.

3. 458. (2) E d i k t. Nr. 2643.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Franz Haring von Laibach in die exekutive Feilbietung der, der Mariana Maihen eigenthümlich gehörigen, zu Lösche Haus Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Ponovizh sub Urb. Nr. 112, Rektif. Nr. 100 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, mit dem fundus instructus auf 477 fl. 20 kr. C. M. gerichtlich geschätzten Pubrealität, zur Einbringung des von ihr aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 7. Juli 1855, 3. 2672, demselben an Urbartal-Gaben rückständigen Betrages pr. 52 fl. 38 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten und Exekutionskosten, bewilligt und zu diesem Ende drei Feilbietungstagfakungen, und zwar am 9. Mai, am 4. Juni und 9. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität sammt fundus instructus bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. September 1856.

3. 559. (2) E d i k t. Nr. 1084.

Vom dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Bartholmā Nello von Birkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Dezember 1853, 3. 12230, schuldigen 72 fl. 12 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Benefizium St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 5, Rektif. Nr. 5, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1210 fl. M. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbie-

tungstagfakung auf den 9. Mai, auf den 9. Juni und auf den 9. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Jänner 1857.

3. 560. (2) E d i k t. Nr. 473.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Baudel von Tschermoschnitz Nr. 15, Bezirk Neustadt, gegen Franz und Maria Maisel von Seisenberg, wegen schuldigen 275 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 930 fl. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakung auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Seisenberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 3. März 1857.

3. 561. (2) E d i k t. Nr. 658.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlagen des Franz Klemenzbich von Kleinsiermes in die Einleitung der Amortisirung des von dem k. k. Steueramte Rassenfuss sub Nr. 1558/1543, auf seinen Namen ausgestellten Anlehenszertifikates pr. 40 fl. bewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, die auf das gedachte Anlehenszertifikat Ansprüche zu stellen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß darzuthun, widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieser Zertifikates für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 27. Februar 1857.

3. 566. (2) E d i k t. Nr. 401.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Kapsch von Altenmarkt, durch ihren Nachhaber Peter Persche von Tschernembl, gegen die minderj. Peter Braubitschen Erben von Schmidtdorf, wegen aus dem Urtheile ddo. 5. Oktober 1855, 3. 2666, schuldigen 73 fl. 25 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Pölland sub Tomo II, Fol. 95 und 100 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube sammt Wohngebäude, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 100 fl. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakung auf den 2. Mai, auf den 29. Mai und auf den 3. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Februar 1857.

3. 571. (2) E d i k t. Nr. 642.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit dem Besatze vom 18. Februar 1857, 3. 642, in die Relizitation der ehemals Andreas Kurre'schen Realität in Bresoviz, wegen von der Erbscherrin Maria Kurre von Bresoviz nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen und Nichterfüllung des rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheides bewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagfakung auf den 29. April l. J. früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, den 28. Februar 1857.